

Wir verlassen den Hörsaal H0104 am Abend des 25. November 2022 selbstbestimmt.

Unsere Besetzung ist erfolgreich! Nach einigen Verhandlungen kommt uns das Präsidium bei unseren Forderungen konkret entgegen. Um die Umsetzung ins Rollen zu bringen, führen wir die Verhandlungen in einer Woche, am 01.12.2022, weiter.

Da wir in dieser Zeit des Umsetzungsbeginns keine Lehrveranstaltungen verhindern wollen, gehen wir vorerst. Je nach Ergebnis der kommenden Verhandlungen, entscheiden wir neu, wie wir weiter vorgehen. Wenn in den Verhandlungen deutlich wird, dass das Präsidium unsere Forderungen langfristig nicht unterstützt, sehen wir uns gezwungen, erneut Druck aufzubauen.

Die Forderungen, in welchen uns das Präsidium bereits ein Entgegenkommen, zumindest mündlich und jetzt auch unabgesprochen schriftlich veröffentlicht, zugesichert hat, sind folgende:

- Veröffentlichung einer Liste aller Fördermittelgeber*innen der letzten 5 Jahre und jährliche Aktualisierung dieser.
- EndFossil:Occupy! Berlin hängt langfristig politische Banner sichtbar am Hauptgebäude der Technischen Universität auf.
- Prüfung des Vertrages mit Volkswagen bezüglich einer Umbenennung der derzeitigen Volkswagen-Bibliothek der Technischen Universität Berlin und der Universität der Künste Berlin.
- Umbenennung des Raumes H0104 mit Bezug zur Klimakatastrophe, sowie Informationstafeln zur Klimakatastrophe im gesamten Foyer davor.
- Thematisierung der Klimakatastrophe bei der Einführung von Mitarbeiter*innen und Student*innen.
- Instandhaltung, Aktualisierung, Zugänglichkeit und Vervollständigung der Inhalte bezüglich Nachhaltigkeit auf der Website der Technischen Universität Berlin.

... und Umsetzung dieser bis zum 28.02.2023.

Bezüglich unserer weiteren direkten Forderungen sind wir noch in Gesprächen.

Wir halten weiterhin an unseren langfristigen Forderungen fest.

An die Hochschulen von Berlin:

1. Klimagerechtigkeit als integraler Bestandteil in Lehre und Forschung
2. Ausbau interner Nachhaltigkeitsstrukturen, sowie Klimaneutralität bis spätestens 2030
3. Transparenz über Fördermittel und Finanzierung und Abkehr von fossiler Finanzierung
4. Anerkennung der Klimakatastrophe als 3. Grand Challenge durch die Berlin University Alliance

An die Stadt Berlin:

1. Verkehrs- und Mobilitätswende in Berlin vorantreiben
2. Energiewende beschleunigen und Energiekonzerne vergesellschaften

Zu allen genannten Punkten sind wir noch in Verhandlungen. Wir danken dem Präsidium für den kooperativen Umgang.

In der letzten Woche haben wir im besetzten Hörsaal Veranstaltungen unterschiedlicher Art mit Bezug auf die Klimakatastrophe angeboten. Diese wurden zahlreich von Studierenden, Mitarbeiter*innen, Schüler*innen und weiteren Interessierten besucht. So konnten wir eine Woche lang unsere Forderung nach mehr klimakatastrophenbezogener Bildung direkt in die Tat umsetzen.

Dazu gehörten Gespräche mit Studierenden, Vorträge (beispielsweise "Pakistan nach der Flutkatastrophe", "Klimakrise und Kapitalismus", "Make Rojava green again"), ein Podiumsgespräch (mit GenugstGenug, Debt4Climate, FridaysForFuture, LütziLebt und EndFossil:Occupy!), Erfahrungsberichte anderer politischer Organisationen (beispielsweise DW&Co. enteignen), Workshops (beispielsweise Awareness und Basteln für Gefangene) und musikalisch-politische Events. Auch einige geplante Vorlesungen ließen wir unter Vorbehalt des Klimagerechtigkeitsbezugs stattfinden.

Der Hörsaal hat sich in der Zeit auch als Ort der Vernetzung und des Zusammenkommens von vielen politischen Gruppen und Menschen herausgestellt.
Danke an alle, die dabei waren. Es war schön mit Euch!

Wir freuen uns weiterhin über zahlreiche Solidarisierungen und laden alle Interessierten ein, sich zukünftigen Aktionen anzuschließen.

In Solidarität mit allen klimagerechten, queerfeministischen, antikolonialen, antikapitalistischen, antifaschistischen und sozialen Kämpfen!

EndFossil:Occupy! Berlin

